

Die deutsch-holländischen Schwierigkeiten.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse“.)

Berlin, 27. April.

Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Eine merkwürdige Unsicherheit herrscht hier über den wahren Charakter des Verhältnisses mit Deutschland. „Telegraaf“ berichtet, daß eines der bekanntesten Kammermitglieder heute mit dem deutschen Gesandten Dr. Rosen eine Unterredung gehabt habe, der ihm versicherte, daß die Differenzen zwischen Deutschland und Holland so gut wie beigelegt seien, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliege. Im Außenministerium jedoch konnte man demselben Blatte keine Bestätigung der optimistischen Auffassung des Gesandten geben. Im übrigen wurde dort jede weitere Auslassung abgelehnt.

Kabinettsrat im Haag.

Haag, 27. April.

Das Korrespondenzbureau meldet, daß gestern nachmittag nach Schluß der geheimen Kammer Sitzung ein Ministerrat abgehalten worden ist. Heute nachmittag wurde ein Kabinettsrat abgehalten.

Keine Vereinbarungen zwischen Holland und England.

Amsterdam, 27. April.

Die „Haagsche Post“ schreibt: Wie wir erfahren, laufen in Berlin die törichtesten Gerüchte über die Haltung unserer Regierung um. Es hat wenig Zweck, ihnen zu widersprechen. Die Tatsachen und ihre Haltung würden es von selbst tun. Aber über einen Punkt ist eine nachdrückliche Erklärung erforderlich. In Berlin wird behauptet, daß unsere Regierung bereits eine Vereinbarung mit der englischen getroffen habe, die ihr für den Fall einer deutschen Invasion Hilfe zusichere. Wir können aus das entschiedenste erklären, daß Holland mit keinem der Kriegführenden irgendein Bündnis geschlossen oder eine Abrede getroffen hat, die sich auf militärische Hilfe bezieht.